



Mai 2018

Gefahr bei der Verwendung von Ratten- und Mäusegift

Wer Ratten oder Mäuse im Haus hat, sollte sie unbedingt bekämpfen, da sie Krankheiten oder Parasiten übertragen können und eine Gefährdung für Materialien wie Holz, Kunststoffe und Kabel sind.



Ratten- und Mäusebefall

Mäuse und Ratten finden seit Jahrzehnten ihren Weg in unsere Wohnräume, vor allem dort, wo Lebensmittelvorräte offen gelagert sind oder sorglos mit Müll umgegangen wird. Da sich die Tiere rasch vermehren, kann ein kleiner Befall schnell zu einem grossen Problem werden. Umso wichtiger ist es also, die Tiere effektiv zu bekämpfen.

Das richtige Vorgehen bei einem Befall und die Gefahren einer Bekämpfung

Für eine richtige Bekämpfung sollten vorerst alle Futterquellen entfernt und mögliche Schlupflöcher verbaut werden, um eine Neuansiedlung zu vermeiden. Bei vereinzeltm Auftreten sind Bekämpfungen ohne Giftstoffe wie z.B. Lebend- oder Schlagfallen vorzuziehen. Werden bei einer grösseren Plagen Frass- und Fertigmöbel mit Giftstoffen eingesetzt, ist besondere Vorsicht gefragt. Diese Köder enthalten chemische Blutgerinnungshemmer (Antikoagulantien), die eine innere Blutung in den Tieren verursachen. Die Tiere sterben schlussendlich an einem Kreislaufversagen. Da der Einsatz von diesen Giften auch schwere gesundheitliche Folgen, besonders für Kinder sowie Haus- und andere Tiere, haben kann, ist Sorgfalt im Umgang mit Ratten- und Mäusegift unumgänglich. Kinder und Nichtzieltiere sind gefährdet, wenn sie mit dem Köder in Berührung kommen und die Giftstoffe verschlucken. Zudem reichern sich Antikoagulantien im Körper von behandelten Mäusen und Ratten an und können bei dessen Verzehr zu Vergiftungen von Haus- und anderen Tieren führen.

Damit bei der Ausbringung oder bei der Lagerung der Köder keine Vergiftungen auftreten, müssen bestimmte Regeln eingehalten werden. Mit einfachen Tipps können Sie Unfälle vermeiden und die Gesundheit schützen.

Vorsichtsmassnahmen:

- Kaufen Sie Ratten- und Mäusegift im Fachhandel, wo man Sie umfassend berät.
- Kaufen Sie nur kleine Mengen an Köder.
- Befolgen Sie die Dosierungsangaben und die Anwendungsfrequenz, wie auf der Etikette beschrieben.
- Legen Sie zum Schutz von Kindern und Nichtzieltieren Frass- und Fertiggöder nur in Köderboxen aus, die manipulationssicher versiegelt sind.
- Behandeln Sie ausschliesslich den Innenbereich. Eine Aussenanwendung ist nicht erlaubt.
- Um den Hautkontakt beim Auslegen der Köder zu verringern, werden lose Köder wie Granulat in einzelnen Sachets verkauft. Legen Sie die Sachets ungeöffnet in die Köderboxen.
- Entsorgen Sie die Tierkadaver rasch mit dem Siedlungsabfall oder bei einer Tierkadaverstelle.
- Kontrollieren Sie die Köderboxen regelmässig, um Mängel festzustellen oder um die Notwendigkeit der Bekämpfung zu überprüfen.
- Waschen Sie Ihre Hände nach dem Auslegen der Köder oder nach dem Entfernen der Tierkadaver.
- Lagern Sie die Ratten- und Mäuseköder sicher und für Kinder unzugänglich (empfohlene Aufbewahrung: höher als 160 cm und in abgeschlossenen Schränken).
- Bei Verschlucken des Köders rufen Sie sofort die 24-h-Notfallnummer 145 des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrum (Tox Info Suisse).

Für weitergehende Fragen zu Ratten- und Mäusegift

Bundesamt für Gesundheit, Abteilung Chemikalien, 3003 Bern.

Tel: +41(0) 58 462 96 40, Email: bag-chem@bag.admin.ch